Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 24. Сентября 1856. № 109. Montag, den 24. September 1856.

Unser tägliches Brod.

(Fortsetzung.)

Das Getreidemehl schmeckt bekanntlich im rohen Zustande weder angenehm, noch ist es leicht verdaulich; denn es ballt sich im Magen zu schweren Klumpen zusammen. Es muß daher erst auf irgend eine Weise zubereitet werden, damit es dem Gaumen behaglicher, dem Magen verdaulicher werde. Seine wichtigste und schon seit Jahrtausenden übliche Zubereitung ist nun unzweifelhaft: seine Verwandlung in Brot, die

Brotbäckerei.

Von diesem Gewerbe hängt das Wohl oder Wehe unzähliger Menschen fast ganz oder doch in hohem Grade ab. Man sollte daher glauben, daß ihm von allen Seiten die größte Beachtung zu Theil werde; denn wer wird nicht lieber ein reinlich bereitetes, wohlschmeckendes, leicht verdauliches und nahrhaftes Brot essen, anstatt eines solchen, welches gerade die entgegengesetzten Eigenschaften besitzt? Und doch befinden wir uns hier im Irrthum; denn kein einziges Gewerbe ist von den Fortschritten der Wissenschaft und Technik so unberührt geblieben, hat uralte Gebräuche so unverändert beibehalten, wie die Brotbäckerei. Selbst in den Städten, wo das Volk, empört über das schlechte und theuere Brot, die Bäcker plünderte und ihre Häuser zerstörte, blieb dennoch Alles beim Alten. Nur an wenigen Orten in Deutschland sind bis jetzt ernstliche Anstalten getroffen worden, um endlich zeitgemäße Verbesserungen in der Brotbäckerei einzuführen. Solche rühmlichst anzuerkennende Bestrebungen stehen aber leider nur sehr vereinzelt da; haben allerdings oft nicht einmal die genügende Beachtung des Publicums gefunden, sondern sind im Gegentheile von diesem mit einem gewissen Mißtrauen betrachtet worden. Es ist kaum glaublich, daß die meisten Backöfen der heutigen Zeit ganz genau so gebaut sind, wie die, welche man schon vor circa 2000 Jahren benutzte, und welche man z. B. beim Ausgraben von Pompeji gefunden hat, der berühmten Stadt, die im Jahre 79 nach Christi Geburt von einem Aschenregen des Vesuvs bedeckt wurde. Seit jener Zeit sind die Lebensverhältnisse ganz andere geworden. Getreide, Brennstoffe, Arbeitskräfte, sind sämmtlich im Werthe gestiegen. Damals wurde eine Vergeudung an Material oder Arbeitskräften, Zeit &c. nicht bemerkt, jetzt wird dieselbe zur drückenden Last. Damals wußte man das Brot nicht anders herzustellen, jetzt geben uns Wissenschaft und Technik zweckmäßigere Methoden und Einrichtungen an die Hand, um das unentbehrlichste Nahrungsmittel billiger und besser zu bereiten. Allein die Menschen verlassen sehr häufig ihre alt herkömmlichen Gebräuche nicht eher, als bis sie durch Noth und Elend dazu gezwungen werden. So weit scheint es auch hier kommen zu müssen. Viele Menschen sind schon jetzt gezwungen, dem Brotgenusse ganz oder theilweise zu entsagen, weil sie nicht im Stande sind, sich Brot zu kaufen. Es ist daher an der Zeit, das Gewerbe der Brotbäckerei aus seinem Schlendrian aufzurütteln und in demselben mögliche Veränderungen und Verbesserungen der allgemeinsten Berücksichtigung dringend zu empfehlen. Der Preis des Getreides selbst ist allerdings ein sehr hoher und bedingt theilweise den hohen Brotpreis; doch könnte trotzdem ein billigeres und ein besseres Brot hergestellt werden. Die hierbei einzuschlagenden Wege sind zweierlei; sie betreffen theils eine bessere technische Einrichtung der Bäckereien oder die Errichtung von Gemeindebäckereien, theils eine zweckmäßigere chemische Verarbeitung des Mehles zu Brot. Beide Wege mögen hier kurz in Erwägung gezogen werden.

Die bessere technische Einrichtung der Bäckereien bezieht sich hauptsächlich auf den schon seit längerer Zeit angeregten Gedanken, in den Städten und Dörfern große sogenannte Gemeindebäckereien einzurichten. Dieser Gedanke ist sogar schon an mehreren Orten in Deutschland verwirklicht worden und hat sich, wie zu erwarten war, vollkommen bewährt. Die Gemeindebäckereien backen theils eigenes Brot, welches sie zum Verkaufe bringen, theils backen sie gegen eine geringe Entschädigung denen das Brot, die sich den Brotteig lieber eigenhändig kneten und vorbereiten. Hierdurch wird eine große Ersparniß von Brennmaterial erzielt; denn anstatt der vielen kleinen, braucht nur ein großer Backofen geheizt zu werden. Auch lehrt uns die Technik jetzt Backöfen bauen, welche nicht mehr auf die höchst verschwenderische Weise ausgewärmt werden müssen, daß man im Backofen selbst eine gewisse Menge Holz verbrennt, die Asche dann herausnimmt und hierauf die Brote einschiebt. Die Backöfen der neuen Construction haben, wie andere Oefen, die Feuerung für sich, besitzen daher den gro-

ßen Vorzug, daß sie den ganzen Tag ohne Unterbrechung zum Backen benutzt werden können, während die alten Backöfen, wenn sie sich abgekühlt haben, durch neues Verbrennen von Holz „im Backraum" erst wieder ausgewärmt werden müssen. Auch können die Oefen von neuer Construction mit jedem beliebigen Brennmaterial, also auch mit Steinkohlen oder Braunkohlen geheizt werden. Solche Oefen lassen sich aber mit Vortheil nur für große Bäckereien einrichten; weil sie nur dann den Vortheil der Ersparniß geben, wenn sie anhaltend gebraucht werden. Die Errichtung von Gemeindebäckereien mit solchen Backöfen verdient daher eine allgemeine Beachtung.

Auch die zur Bäckerei nöthigen Arbeitskräfte suchte man zu sparen und wenigstens theilweise durch Maschinen zu ersetzen. Die mühsamste und schwierigste Arbeit für den Bäcker ist das Kneten des Teiges. Um hierbei die menschlichen Hände zu ersetzen, hat man verschiedene sogenannte Knetmaschinen construirt, von welchen die von Clayton die sinnreichste ist. Dieselbe besteht aus einer walzenförmigen, hohlen, eisernen Trommel und einem innern, aus gußeisernen, sich kreuzenden Messerklingen gebildetem Gitterwerk. Die äußere Trommel und das darin befindliche Gitterwerk sind — jedes für sich — drehbar, können auch gegeneinander gedreht werden. Hierdurch wird das in die Trommel gebrachte Mehl mit dem zugegossenen Wasser in kurzer Zeit in einen völlig gleichmäßigen Teig verwandelt. Die Anwendung von Knetmaschinen empfiehlt sich besonders wegen ihrer Reinlichkeit; denn nicht jede Bäckerstube sieht so rein aus, wie es sein sollte. Sieht man aber vollends den Bäckergesellen, dem das Kneten des Teiges anvertraut ist, am frühen Morgen sein mühsames Tagewerk beginnen und vollenden, so könnte man mitunter den Appetit nach Brot für längere Zeit vollkommen verlieren. Mit triefenden Augen, laufender Nase, ungewaschenen Armen stellt sich mancher Geselle vor den Backtrog. Er knetet den Teig mit seinen gewaltigen Fäusten, hebt ihn in die Höhe und wirft ihn wieder in den Trog zurück, um ihn gut zu verwirken. Bei dieser unnatürlichen Anstrengung rieselt ihm der Schweiß vom halb bloßen Körper herunter, und viele der salzigen Tropfen helfen mit zur Befeuchtung des Teiges. Das Nähere über diese jedenfalls unappetitliche, doch vor der Hand kaum zu umgehende Manipulation mögen sich die Leser selbst ausdenken. Eine Knetmaschine würde die menschlichen Hände entbehrlich machen; nur ist allerdings das Kneten des Teiges keine ganz mechanische Arbeit, indem die Bereitung eines guten Teiges von dem richtigen, allmäligen Zusatz von Wasser und manchen kleinen Handgriffen abhängt, die eine Maschine nicht zu verrichten vermag. Zur Zeit ist jedenfalls das Empfehlenswertheste, sich seinen Bedarf an Brot selbst so weit vorzubereiten, daß er nur vom Bäcker gebacken zu werden braucht. Man weiß dann eher zu beurtheilen, was für Brot man genießt, und bei kleineren Mengen von Brot ist das Kneten keine so mühsame Arbeit, kann im Hause überwacht und mit der größten Reinlichkeit vorgenommen werden.

Ebenso wünschenswerth, wie eine bessere technische Einrichtung der Bäckereien, ist ferner eine zweckmäßigere chemische Verarbeitung des Mehles zu Brot. Die Bedingungen, nach welchen aus einem guten Mehle ein in jeder Beziehung gutes Brot gewonnen werden kann, sind noch keiner genügenden Beachtung gewürdigt worden, und doch sind sie ganz einfach und für Jedermann verständlich.

Wenn man das Mehl nur mit Wasser zu Teig knetet und den Teig sogleich in den Backofen schiebt, so erhält man kein richtiges Brot, sondern anstatt diesem einen festen, feuchten, schwer verdaulichen Klumpen. Das Brot ist durch seine lockere, schwammige Beschaffenheit, seine Porosität ganz besonders ausgezeichnet, u. diese giebt man ihm dadurch, daß man den Teig vor dem Backen — wie man sich ausdrückt — „zum Gehen" bringt. Das Aufgehen des Teiges wird durch verschiedene Mittel bewirkt. Gewöhnlich versetzt man den Teig mit Substanzen, welche in demselben eine sogenannte „Gährung" hervorbringen, das heißt, welche so auf die im Teige mit Wasser befeuchteten Bestandtheile des Mehles einwirken, daß diese sich theilweise verändern und zersetzen. Namentlich wird das im Mehle enthaltene Stärkemehl bei der Gährung größtentheils in Gummi und Zucker verwandelt, und der gebildete Zucker weiter zu Weingeist und luftförmiger Kohlensäure (der Luft der schäumenden Getränke) zersetzt. Die hierbei in der ganzen Teigmasse entstehende Kohlensäureluft vermag aber einen guten zähen Teig nicht zu durchbrechen, sondern sie treibt nur die Theilchen desselben auseinander, bildet unendlich viele kleine Höhlungen und bleibt in diesen sitzen. Dadurch wird natürlich der Teig aufgebläht, „er geht auf." Ist der Teig zu dünn oder (bei schlechtem, verdorbenem Mehle) nicht zäh genug, so wird er von der sich entwickelnden Kohlensäure durchbrochen, geht nur für wenige Minuten auf und sinkt dann schnell wieder zusammen. Damit durch die Gährung der Zweck der Auflockerung erreicht werde, muß daher der Teig einen bedeutenden Grad von Zähigkeit besitzen, sonst erhält man ein zu festes schliffiges Brot.

Die Gährung des Brotteiges erfolgt schon freiwillig oder wird durch verschiedene anregend wirkende Stoffe, sogenannte „Fermente" eingeleitet. Freiwillig erfolgt sie, wenn man den Brotteig einen oder mehrere Tage in der Wärme liegen läßt (auf diese Weise wird in Griechenland das dort gebräuchliche Weizen- und Gerstenbrod gebacken). Künstlich wird sie vorzüglich durch Hefe oder Sauerteig (das ist alter, in Gährung begriffener Teig) hervorgerufen, indem man des Abends ungefähr den dritten Theil des zu backenden Mehles mit Wasser und etwas von dem Fermente zu einem dünnen Brei anrührt, am

frühen Morgen das übrige Mehl nebst dem noch übrigen Wasser entweder allmälig oder auf einmal dazu knetet, wieder (gewöhnlich zwei Stunden) stehen läßt und hierauf bäckt. In den meisten Ländern bewirkt man die künstliche Gährung und verwendet als Ferment für kleineres feines Backwerk die Hefe (Bierhefe), für das eigentliche Brot den Sauerteig, welcher stets aus demselben Mehle wie das Brot bereitet wird. In der Schweiz benutzt man, besonders auf dem Lande, als Ferment das sogenannte Bäckerzeug oder Haab, das ist ein Hopfenabsud, in welchen Teig eingerührt wird. Es besitzt vor der Hefe und dem Sauerteig den Vorzug, daß es an einem kühlen Orte aufbewahrt, ziemlich lange (drei bis vier Wochen) gut bleibt, eignet sich daher ganz besonders zur Privatbäckerei, wo nur von Zeit zu Zeit gebacken wird.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnützige Mittheilungen.

Ueber das häufige Ausschlagen der Steinobstbäume aus den Wurzeln. Ueber diesen Gegenstand theilt derselbe Verf. a. a. O. Folgendes mit: „In vielen Gärten und auf Feldern sieht man häufig rings um die Steinobstbäume, als: Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen 2c. eine Masse junger Triebe, die aus den Wurzeln ausgeschlagen sind, wodurch das Wachsthum des Baumes gehemmt ist und die Bäume größtentheils nicht alt werden. Es wird dies gewöhnlich dem zugeschrieben, wenn der Baum von einem Ausläufer gezogen ist, was es aber nicht ist; es liegt nur daran, wenn um diese Bäume zu tief gegraben oder gehackt wird. — Bekanntlich darf ein Steinobstbaum nur flach und nicht so tief wie ein Kernobstbaum gepflanzt werden, weil ein flach gesetzter Steinobstbaum viel lieber Früchte trägt — durch tiefes Graben wird die Wurzel beschädigt und jedesmal da, wo die Wurzel durch einen Spaten oder eine Hacke eine Wunde bekommt, bildet sich ein Wulst, der dann genöthigt ist auszutreiben, sogar werden die flach liegenden Wurzeln öfters ganz abgestochen, welche dann um so mehr austreiben müssen. Ebenso ist es, wenn es am Stamme selbst Austriebe gibt, und werden diese nicht glatt mit einem scharfen Messer abgeschnitten, so entstehen alljährlich auf derselben Stelle mehr Triebe. — Es ist deshalb ganz besonders darauf zu achten, um einen Steinobstbaum nur flach und nicht tief zu graben, weil die Wurzeln mehr flach als tief gehen.

Bekanntmachung.

Bei dem **Zeitungstische** der Livländischen Gouvernements-Regierung und bei den in den Kanzelleien der resp. Magisträte zu **Wolmar, Fellin** und **Arensburg** eingerichteten **Depots für im Vorrath angelegte Druck- und lithographische Sachen** sind nachstehend benannte **Blanquete** und **Drucksachen** vorräthig zu haben und nach einem dem Käufer auf Verlangen vorzulegenden Preistarif in beliebigen Quantitäten zu beziehen; — wobei der Preis der Blanquete, so wie der Kosten für etwaiges Verpackungs-Material so gering als möglich berechnet wird.

Bei schriftlichen Bestellungen genügt der Regel nach die bloße Angabe der bezüglichen untenfolgenden Reihenfolge-Nummern.

1. **Budget-Blanquete** für die Einnahme und die Ausgabe (deutsch und russisch)
2. **Dienstlisten** im Civilfache (deutsch u. russisch).
3. **M. Verschläge** über **Criminal-Sachen** an die Gouvernements-Regierung.
4. M. Verschläge über die **Beitreibung** von **Kronsrückständen**.
5. Specieller halbj. Verschlag über **unabgemachte Sachen**.
6. **Verschläge** über zum Besten der **Stadt-Einkünfte** beizutreibende Rückstände
7. M. Verschläge über den **Fortgang der Sachen** (halbe Bogen).
8. Berichte der Magisträte über **Ruhe u. Sicherheit** in den Städten an den Civil-Gouverneur.
9. Monatlicher Verschlag der Magisträte über den **Bestand** des Kronsvorraths-Magazins, an die Versorgungs-Commission.
10. Monatliche Verschläge über **Stempelpapiergelder** an den Kameralhof, (den Verbrauch des Stempelpapiers bei Verhandlungen betreffend.)
11. Monatlicher Verschlag der Magisträte über den **Bestand des Krons-Vorraths-Magazins** an den Kameralhof.

12. Jährlicher Verschlag über den Bestand der Bauer-Vorraths-Magazine und Gebietsladen der Güter.

13. Preis-Verschlag über Brod und Heu in den Kreisstädten an den Civil-Gouverneur.

14. Verschlag über die von Behörden bei den Kreis-Renteien zur Krons-Casse eingezahlten Gelder (halbe Bogen).

15. Geld-Empfangsbenachrichtigungen der Magiströte (ganze und halbe Bogen).

16. Quittungen über das Wohlverhalten des Militairs (in quartfolio).

(Fortsetzung folgt.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1741.	Russ. Dampfschiff „Wiems"	Cap. Poltz	Petersburg	Stückgüter	Tiedemann.
1742.	Dän. Brigg „Anna Elisabeth"	Kock	Flensburg	Ballast	Ordre
1743.	Engl. „ „Spiker"	Smith	Dundee	„	Jacobs & Co.
1744.	Dän. „ „Johanna"	Lerche	Copenhagen	Salz	Fenger & Co.
1745.	Rostocker Brigg „Louise"	Jenssen	Lübeck	Ballast	Ordre
1746.	Meckl. Schoner „die Frau Sophie"	Jenß	Ystadt	„	Hill & Gebrüder
1747.	Schwed. „ „Johann Holm"	Niesen	Stockholm	Salz	Stresow & Sohn.
1748.	Old. Glt. „Jupiter"	Buesing	Abo	Ballast	Wöhrmann & Sohn
1749.	Meckl. Brigg „Hertha"	Dade	Pernau	Ballast	Ordre
1750.	Schwed. Schon. „Aiger"	Peterssen	Gefle	Salz	Stresow & Sohn
1751.	Dän. Schoner „Dania"	Soeberg	Aalborg	Ballast	Fenger & Co.
1752.	Russ. Dampf. „Newa"	Engelund	Petersburg	Stückgüter	Helmsing & Grimm.
1753.	Engl. Brigg Arethusa"	Wolsen	Copenhagen	Steinkohlen	Hill & Gebrüder.
1754.	Meckl. Brigg „P. J. Behnck"	Behnck	Rostock	Ballast	Schröder & Co.

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 1557; im Ansegeln 1; Strusen sind angekommen: 764.

Angekommene Fremde.

Hotel St. Petersburg. Hr. v. Huck von Dorpat, Baron von d. Rummel von St. Petersburg, Bezirkschef Kienitz von Mitau, Staatsrath Dr. Spösa und Ehrenbürger R. Linde nebst Gattin aus dem Auslande, Gutsbesitzer Meilosch nebst Familie von Witepsk, Staatsräthin Sohmen von Mitau, Coll.-Assessor Lapuschewsky von Saratow, Dr. Bogusinsky von St. Petersburg, Kreisdeputirter von Transehe aus Livland, Baron v. Klopmann aus Litthauen.

Stadt London. Barone M. G. L. und A. v. d. Recke Graf Recke-Volmerstein, Baronin B. v. d. Recke nebst Tochter und Baronin Budberg aus Kurland, v. Vegesack aus Livland.

Kings Arms. Erbl. Ehrenbürger Sutthoff von Dorpat, Fabrikant Hensel von Moskau, Kaufmann Corbit von Reval.

Stadt Dünaburg. Gutsbesitzer v. Lukschewitz, Student Herrmann von Mitau.

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 24. September 1856. Censor C. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятьницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 109. Понедѣльникъ, 24. Сентября — Montag, den 24. September **1856.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

Вызовъ.

При Сиротскомъ Судѣ Императорскаго города Риги уже много лѣтъ хронятся въ пользу нижеозначенныхъ лицъ денежныя суммы, для полученія коихъ лица, которымъ они принадлежатъ въ теченіе всего истекшаго времени не явились, а именно:

1) въ пользу Іогана Якоба и Фридриха братьевъ Ярославскихъ (сыновей Анны Гедвиги Ярославской урожденной Чауке) находящихся въ отлучкѣ болѣе 17 лѣтъ, примѣрно сер. руб. 11.
2) въ пользу Іогана Якоба Брюнинга (сына мѣсничнаго подмастерья Іогана Беньямина Брюнинга и Катарины Маргареты Брюндель) находящагося въ отлучкѣ болѣе 22 лѣтъ сер. руб. 20.
3) въ пользу Гейнриха Вирбицкаго находящагося будто бы въ военнной службѣ съ 1832 года примѣрно с. р. 33 (сына сапожника Казимира Вирбицкаго и Анны Ницкевичевой)
4) въ пользу Василиссы Ларіоновой Добрашевичевой (дочери пеньковаго вящика Ларіона Александрова Завѣрина) находящейся въ отлучкѣ уже много лѣтъ с. р. 34.
5) въ пользу сапожнаго подмастерья Христіана Трегера, находящагося въ отлучкѣ уже болѣе 15 лѣтъ с. р. 100

Edictal-Citation.

Bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, befinden sich für nachbenannte Personen seit einer Reihe von Jahren Deposita, zu deren Empfangnahme die Eigener sich in dem ganzen Zeitraume nicht gemeldet und über deren Leben und Aufenthalt bis hiezu keine Auskünfte haben erlangt werden können, nämlich zum Besten:

1) des Johann Jacob und des Friedrich Gebrüder Jaroslawsky; seit länger denn 17 Jahren von hier abwesend cr. Rbl. 11. (Söhne der Anna Hedwig Jaroslawsky geb. Tschauke.)
2) des Johann Jacob Brüning; seit länger denn 22 Jahren von hier abwesend Rbl. 20 (Sohn des Knochenhauergesellen Johann Benjamin Brüning und der Katharina Margaretha Gründel.)
3) des Heinrich Wirbitzky; angeblich seit 1832 im Militairdienste circa S.-Rbl. 33 (Sohn des Schuhmachers Casimir Wirbitzky und der Anna Nitzkewitz).
4) der Wassilissa Larionowa Dobraschewitz; seit vielen Jahren von hier abwesend S.-R. 34 (Tochter des Hanfbinders Larion Alexandrow Sawerin).

6) въ пользу Рейнгольда Георгія Гольма, находящагося въ отлучкѣ уже много лѣтъ с. р. 140.
7) въ пользу Вильгельма Андреаса и Якова братьевъ Форбесъ (сыновей торговаго прикащика Вильяма Форбеса и Елены Доротеи Станкевичевой) находящихся въ отлучкѣ уже много лѣтъ с. р. 150
8) въ поьзу Петра Фридриха Брауншвейга, брата умершей ратсгерши Доротеи Руфъ урожденной Брауншвейгъ, находящагосявъ отлучкѣ много лѣтъ примѣрно с. р. 240.
9) въ пользу Іогана Готлиба и Катарины Гакель (дѣтей купца Іогана Людвига Гакеля) находящихся въ отлучкѣ много лѣтъ с. р. 430.
10) въ пользу Іогана Гейнриха Малхова, сына портнаго дѣла мастера Іогана Іоахима Малхова и Анны Маргареты бывшей вдовы Гипе урожденной Клинкманъ находящагося въ отлучкѣ уже много мѣтъ с. р. 800.

Того ради Сиротскій Судъ симъ и силою сего вызываетъ вышеозначенныхъ находящихся въ безвѣстной отлучкѣ лицъ а въ случаѣ ихъ смерти, ихъ потомковъ или другихъ ближайшихъ кровныхъ родственниковъ, и предписываетъ имъ для принятія вышеозначенныхъ хранящихся въ пользу ихъ денежныхъ суммъ или для предъявленія своихъ правъ на оныя явиться въ сей Сиротскій Судъ и представить законныя доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ непремѣнно въ опредѣленный на то исключительный восемьнадцати мѣсячный срокъ и не позднѣе 17. Марта 1858 года, съ тѣмъ именно предостороженіемъ, что въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго срока вышеозначенныя лица признаны будутъ умершими а родственники ихъ просрочившимся и болѣе не будутъ слушаны съ вышеозначеннымъ же имуществомъ какъ выморочнымъ поступлено будетъ по законамъ. № 560.

17. Сентября 1856 года. 1

* *

5) des Schuhmachergesellen Christian Träger, seit länger als 15 Jahren von hier abwesend Rbl 100.

6) des Reinhold Georg Holm, seit vielen Jahren von hier abwesend Rbl. 140.

7) des Wilhelm Andreas und des Jacob Gebrüder Forbes seit vielen Jahren von hier abwesend Rbl. 150.
(Söhne des Handlungs-Commis William Forbes und der Helena Dorothea Stankiewitz)

8) des Peter Friedrich Braunschweig; seit vielen Jahren von hier abwesend circa S.-R. 240
(Bruder der weil. Rathsherrin Dorothea Ruff geb. Braunschweig).

9) des Johann Gottlieb und der Katharina Geschwister Hackel; seit vielen Jahren von hier abwesend Rbl. 430
(Kinder des Kaufmanns Johann Ludwig Hackel.)

10) des Johann Heinrich Malchow; seit vielen Jahren von hier abwesend Rbl. 800
(Sohn des Schneidermeisters Johann Joachim Malchow und der Anna Margaretha, verw. gewesene Hiepe geb. Klinckmann).

Es werden demnach von diesem Waisengerichte die genannten Personen, im Falle ihres Ablebens aber deren etwanige Descendenten oder anderweitige nächste Blutsverwandte hiermit und kraft dieses von Gerichtswegen aufgefordert und angewiesen, in dazu anberaumter Frist von 18 Monaten a dato mithin spätestens den 17. März 1858 entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte resp. zur Empfangnahme besagter Deposita oder Geltendmachung ihrer Rechtsansprüche an selbige, bei diesem Waisengerichte mit den rechtserforderlichen Nachweisen und Documenten sich zu melden und sodann den Austrag Rechtens abzuwarten; unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß widrigenfalls obbenannte Personen für todt erklärt, deren etwanige Verwandte aber für präcludirt erachtet und nicht weiter gehört werden sollen; worauf sodann über die sich als vacant ergebenden Vermögensbestände weiter ergehen wird, was Rechtens. 1

Riga-Rathhaus d. 17. Sept. 1856. Nr. 560.

* *
*

Въ Сиротскомъ Судѣ Императорскаго города Риги уже много лѣтъ хранятся въ пользу нижеозначенныхъ лицъ денежныя суммы для полученія коихъ лица, которымъ они принадлежатъ, въ теченіе всего истекшаго времени не явились, а именно:

1) въ пользу Лотты Каспаровой дочери (дочери приписаннаго къ имѣнію Каенгофъ служителя Каспара и Анны) находящейся въ отлучкѣ уже много лѣтъ примѣрно с. р. 5.

2) въ пользу поручика Карла Кеммермана сына Христофа Бурхарда Кеммермана находящагося въ отлучкѣ болѣе 17 лѣтъ с. р. 6

3) въ пользу Доротеи Регины Руткау урожденной Геншъ и Вильгельмины Констанціи Амаліи Геншъ (дочерей Регины Геншъ урожденной Забель) находящихся въ отлучкѣ болѣе 17 лѣтъ с. р. 10

4) въ пользу Анны Доротеи Келеръ, дочери сапожнаго дѣла мастера Эрнста Келера и Шарлотты Шнейдигъ, находящейся въ отсутствіи болѣе 20 лѣтъ с. р. 42

5) въ пользу Елены Доротеи Романовской будто бы въ замужествѣ съ Налвичевымъ дочери работника Романовскаго и Лизы Залпетеръ находящейся въ отлучкѣ болѣе 17 лѣтъ с. р. 42

6) въ пользу портнаго дѣла подмастерья Карла Гейнриха Бейнерта сына умершаго Казимира Бейнерта и Маріи Новицкой находящагося въ отлучкѣ болѣе 25 лѣтъ с. р. 43

7) въ пользу Карла Густава, Іоахима Якова и Іогана Христіана братьевъ Граупнеръ сыновей портнаго дѣла мастера Якова Граупнера и Анны Катарины Абрагамсонъ находящихся въ отлучкѣ уже много лѣтъ с. р. 150

8) въ пользу Эрнста Іогана Эккардта, сына золотыхъ дѣлъ мастера Эрнста Оттона Эккардта и Елизаветы Манской находящагося въ отлучкѣ болѣе 15 лѣтъ с. р. 155

9) въ пользу портнаго дѣла подмастерья Іогана Гейнриха Томсена сына порт-

Bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga befinden sich für nachbenannte Personen seit einer Reihe von Jahren deposita, zu deren Empfangnahme die Eigener sich in dem ganzen Zeitverlauf nicht gemeldet und über deren Leben und Aufenthalt bis hiezu keine Auskünfte haben erlangt werden können, nämlich zum Besten:

1) der Lotte Kaspars Tochter, seit vielen Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 5
(Tochter des zum Gute Kagenhoff verzeichneten Bedienten Kaspar und der Anna).

2) des Lieutenants Karl Kettermann, seit länger denn 17 Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 6
(Sohn des Christoph Burchard Kettermann).

3) der Dorothea Regina Kutkau, geb Hentsch und der Wilhelmine Constantie Amalie Hentsch; seit länger denn 17 Jahren von hier abwesend circa S.-Rbl. 10
(Töchter der Regina Hentsch, geb. Sabel).

4) der Anna Dorothea Köhler; seit länger denn 20 Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 42
(Tochter des Schuhmachermeisters Ernst Köhler und der Charlotte Schneidig).

5) der Helena Dorothea Romanowsky, angeblich verehelichte Noiwitschew; seit länger denn 17 Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 42
(Tochter des Arbeitsmannes Romanowsky und der Liese Salpeter)

6) des Schneidergesellen Carl Heinrich Beinert; seit länger denn 25 Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 43
(Sohn des weiland Casimir Beinert und der Mariane Nowitzky).

7) des Carl Gustav, Joachim Jacob und Johann Christian Gebrüder Graupner; seit vielen Jahren von hier abwesend S.-R. 150
(Söhne des Schneidermeisters Jacob Graupner und der Anna Katharina Abrahamson).

8) des Ernst Johann Eckardt; seit länger als 15 Jahren von hier abwesend S.-R. 155

наго дѣла мастера Іогана Петра Томсена и Маріи Генріетты Аренсъ, находящагося въ отсутствіи уже много лѣтъ с. р. 1440

Того ради Сиротскій Судъ симъ и силою сего вызываетъ вышеозначенныхъ находящихся въ безвѣстной отлучкѣ лицъ а въ случаѣ ихъ смерти ихъ потомковъ или другихъ ближайшихъ кровныхъ родственниковъ и предписываетъ имъ для принятія вышеозначенныхъ хранящихся въ пользу ихъ денежныхъ суммъ или для предъявленія своихъ правъ на оныя явиться въ сей Сиротскій Судъ и представить законныя доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ непремѣнно въ опредѣленный на то исключительный восемьнадцати мѣсячный срокъ и не позднѣе 17. Марта 1858 года, съ тѣмъ именно предостереженіемъ, что въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго срока вышеозначенныя лица признаны будутъ умершими а родственники ихъ просрочившимися и болѣе не будутъ слушаны, съ вышеозначеннымъ же имуществомъ какъ выморочнымъ поступлено будетъ по законамъ. № 561.

17. Сентября 1856 года. 1

(Sohn des Goldarbeiters Ernst Otto Eckardt und der Elisabeth Mansky).

9) des Schneidergesellen Johann Heinrich Thomsen; seit vielen Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 1440

(Sohn des Schneidermeisters Johann Peter Thomsen und der Maria Henriette Ahrens).

Es werden demnach von diesem Waisengerichte die genannten Personen, im Falle ihres Ablebens aber deren etwanige Descendenten oder anderweitige nächste Blutsverwandte, hiermit und kraft dieses von Gerichtswegen aufgefordert und angewiesen, in dazu anberaumter peremtorischer Frist von achtzehn Monaten a dato mithin spätestens den 17. März 1858 entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte resp. zur Empfangnahme besagter Deposita oder Geltendmachung ihrer Rechtsansprüche an selbige bei diesem Waisengerichte mit den rechtserforderlichen Nachweisen und Documenten sich zu melden und sodann den Austrag Rechtens abzuwarten, unter ausdrücklicher Verwarnung, daß widrigenfalls obbenannte Personen für todt erklärt, deren etwanige Verwandte aber für präcludirt erachtet und nicht weiter gehört werden sollen; worauf sodann über die sich als vacant ergebenden Vermögensbestände weiter ergehen wird, was Rechtens. 1

Riga-Rathhaus, 17. Sept. 1856. Nr. 561.

За Лифляндскаго Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Баронъ Г. ф. Тизенгаузенъ.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Aelterer Secretair M. Zwingmann

ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Keige üllema Keisri härra awwalik kulutus,

26. Augusti päwast 1856.

(Mis polele jäi.)

Agga need nimmetud kohhad ep olle üksi söa kahjo ja koormad kandnud. Ka need mu rigi jaud on ennam woi wähhem kannatanud, ning iggal pool said need kannatamissed süddame julgusse ning kannatlikko melega kantud, kuida se Wenne-ma rahwal auus on. Et Meie nüüd sedda hädda, mis selle järrele on tulnud, keikipiddi, kus woimalik tahhame wähhendada, ning üllepea omma pühhalikko kronitamist se läbbi ausaminne üllendada, et omma tru allamattele keiksuggusi öigussi ning armonäitmissi sel aeal, mis praego kaes on, tahhame anda, ning neid ka nende peäle sowime wälja lautada, kes omma kässowastase teude läbbi kül oiget trahwi kässo järrel ennese peale ollid saatnud, agga ommeti omma patto kahhetsemisse ning allandusse üllesnäitmisse läbbi trahwi alla, ehk kuida nende sü ollnud, et neid peaks wäärt arwatama, trahwi wähhendamist, ehk ka hopis andeksandmist sada: siis kässime Meie:

I. Et kui ni hästi sure söatallitusse, kui ka külgehakkaja tõbbe läbbi hulk innimessi hukka sanud, ning et mönningad seisussed lia krono makso maksmisse läbbi selle rahwa arwo järrel, kuida ta praego on, ning ka mu makso maksmisse läbbi lialt ei saaksid koormatud; — siis on seddamaid keiges rigis ülleültselt, hinge-kirjutamist nende seäduste möda ette wötta, mis selle polest ministri härrale, kes rigi warrandust tallitab, saab antud, agga sel wahhel, sest et se tarwis, tulleb ni kauaks, kunni hinge-kirjutaminne saab löppetud, hinge makso-kirja wiimse Rewisioni järrel, krono makso maksmist weel maksta, agga ommeti aegselt teada anda, et 1se Januari ku päwast 1857, keik üllemakso, mis se läbbi selle ue Rewisioni jures ülleswoetud hinge-arwu järrel woiks sundida, tullewa aastade makso peäle, ue Rewisioni hinge arwu järrel, panna.

II. Nekruti wötmist sellessinnatses 1856 aastas ja nende kolmes tullewis aastades ei pea ollema, kui Jummal Meid kindla rahhoga önnistab, ning mingisuggused ettejuhtumissed nekruti wötmist ei peaksid tarwitama.

III. Seädusses, mis likuwa rigi-wäe pärrast 29 Januari ku päwal 1856 on wäljaantud, jääb § 97 likumatta kindel. Selles on kinnitud, et nende rigi-wäe söameeste eest, kes söas on langenud, ehk ka hawus on surnud, mis nemmad waenlasse wasto woitlemas ollid sanud, koggokonnadel ning moisnikkudel nekruti mahaarwamisse Witungid peab wälja antama. Sesinnane seädus ullatab ka üllepea nende wäemeeste peale, kes rigiwäe sadda ühheksakümme kahheksa Trusina-wäemmeestest puduwad, kes ennast esimesse üllesKutmisse peäl tenistussesse on andnud, ilma et pitkemalt süüd järrele kulata, mis läbbi Trusina wäe meeste arw on wähhenenud.

IV. Keik endiste aastade järrelejänud maksud, kuhho sisse ka on arwatud need, kennel olli aega antud 1se Januari ku päwani 1856, nihästi pea-rahha ning Obroki maksud ja te-ehhitamisse makso, nenda kui makso öigusse eest wina ajada, on ühtaego nende trahwi maksmistega, mis nende maksude jure tulleb arwata, mahha kustutada ning reknungist mahha arwata.

V. Keik, kennel ommas tenistusses olles omma ennese sü läbbi krono wölga on järrele-maksta, kahjo ning kautussi, mis, kuida need enne ollid olnud, ehk mis weel sellest ossast, mis piddi maksetama ollid järrele jänud, ehk nende arwukirjotusses mitme innimeste peale, mitte ülle kuus sadda Rubla hõbbe rahha igga ühhe peal ei kanna ning nendest tallitussist ollid tousnud, mis pääw enne Meie kronitamist ollid hakkanud, on mahhakustutada ning reknungist mahha arwata. Neist krono wölladest, mis ollid järrele maksta, kahjust ning kautussist, mis selle summa ülle on, on igga ühhel inne-

messel, kellest sedda wölla=makso tulleb kokko aiada, kuus sadda rubla höb r. kustutada, ning mis ülle jääb, temmast kokkoaiada.

VI. Kahjoteggemisse, kautusse ning krono rahha ehk mu warrandusse körwalesaatmisse jures, mis tenistusses rahha üllesaiamist noudwad, on, kni se pudus, mis selle jures awwalikkuuks on sanud, süallusest ehk temma käe=mähhist, ehk ka mu innimestest, kes selle asja ossalissed, kahhewörra ossaga ülles aiada on seädtud, ükspäinis ühhekordne Kapitalisumma üllesaiada. Rahha=renti, kus neid nisuggussis asjus seädetud, ning Meie kronimisse päwani weel sinna kohto ei olnud maksetud, kuhho kohhus olli, ei olle mitte üllesaiada, ka siis mitte, kui neid ennam kuus sadda höb. rubla olleks. Kui se jaggo, mis tulli mahha kustutada kahhewörra summa=ning rahha=rentiga ühherkous kuus sadda rub. höb. r. weel mitte wälja ei te, siis on se ossa, mis weel selle summa jures pudub, kapitalisummast mahha jätta.

VII. Keik need rahha wöllad, mis tenistusse aeal ollid järrele jänud, ning Meie kronimisse päwani ei olnud sisse maksetud ehk taggasi tassotud; rahha üllesaiamissed ning kautussed krono ning Kriminali asjus, mis kümme aasta eest enne sedda päwa ollid tehtud ning sündinud, nende seas ka need järrelejänud wöllad ning wölla=üllesaiamissed, mis ammeti piddajatel nendes tennistusses, holetusse eest nendes ammetis olli peäle pantud: wina renti, ja krono=makso jures, — on reknungidest mahha kustutada ja mitte üllesaiada, ning keik, kes nisuggussis asjus wangis sawad petud, seddamaid lahti lasta. Selle jure ei olle arwata ning sawad seädusse järrel kohto polest öiendud need asjad, kus sees senni aeani weel arroteggemist ep olle ette pandud, mis wisi need krono rahha summad wäljaantud.

VIII. Keik krono rahha maksmissed, tenistusses olles, nende arwo seas ka rahha maksud wina rentist, krono maksud, mis innimeste pärriate peäle langeb, kellest makso olli üllesaiada ning kes pääw enne Meie kronimist surnud, — on mahhajätta, ning on ka neid makso üllesaiamissest lahti moista, kes, kui pärriatte warrandus ei peaks ullatama, nende eest olleksid piddanud wastama.

IX. Iggal pool on innimeste warrandusse tagganoudmist mahhajätta, kui wäljanäitas, et nemmad es joudnud maksta sedda wölla tö rahha, misga nemmad kautsioni wäär=kauba=meeste eest maksta ennese peäle ollid wötnud, kui need innimessed pääw enne Meie kronimist ollid surnud.

X. Keigil nendel, kennel ep olnud woimalik, ping kes, olgo mis makso üllesaimisse pärrast tahtko, selle päwani kinni peti, ehk mölla=tö ärrateggemisse ehk kautioni peal said ärra antud, on andeks onda ning neid lahti lasta, ning makso üllesaiamissed issi, kui ka rahha trahw, et nemmad parrajal aeal ei olnud maksnud, on reknungist mahha kustutada; ommeti ei ullatu se mitte asjade peäl, mis weel ep olle löppetud, olgo siis, et nende peala VII tük juhhatajaks jääb.

XI. Need nimmetud tükkid: IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. ei ullata mitte:

1) selle peale, mis maksmatta jänud wina=rentist, krono maksust, kui ka, maksmatta jänud tolli rahha maksust ma=makso asjus, rahwa toitmisse kapitalist, wölladest mis kreditkassale olli maksta, ning üllepea nende summade üllesaiamissest, mis linnad wastowötwad, koggokonna maksust tolloinnimessist putub n. n. t. s.

2) Nende peäle, kes mingisuggust asju, olgo krono, ehk olgo rigi wallitsussest seädtud assotusse pärris omma, on warrastanud ehk ärrapillanud, kui selle tallele piddaminne neile jädawalt ehk tükki aea peäle olli kätte ussotud.

3) Nende innimeste peäle, kes wölla pärrast, mis neil mu innimestele maksta, ollid kinni pandud, ehk kautsione ehk wölla pärrast töteggemisseks ollid ärraantud, ka siis, kui neil krono wölga ka olli maksta, mis sellesinnatse Keisri awwalikko kulutusse peal olli mahha jätta.

XII. Nende eest, kes Rewisionis ollid mahha jätud, ning mingi wisi pääw enne Meie kronotamist ollid üllesleitud, nenda ka innimeste eest, kes, pärrast ärrajooksmist, jälle ollid taggasi tulnud, ning seädust möda, mis 9mas Rewisionis nelja nädala aea peäl on antud, Meie kronitamisse päwani ep olle nimmetud, süallusi trahwi alla ei pea heidetama, mis selle polest Rewisioni seädusses on kinnitud.

XIII. Mahha jätta ning reknungidest mahha kustutada on Meie kronitamisse päwani:

1) wannad wöllad krono tempel=pabberi assemel ärrapruggitud liht pabberi eest, mis seädtud ning kästud täita, agga mis peal senni kronole mingi makso ei olle ärra maksetud, nendasummoti ka posli=

nid, mis passide peal woöra male, sellepärrast, ot nende aeg olli mödaläinud, olli üllesaiada, agga mis nendasammoti senni aeani weel ei olnud maksetud.

2) Se rahha, mis nekruti-andmissest olli taggasi jänud, mis weikesist moisnikuist, küllad est neskruti assemele kronole olli maksta, nenda kui ka keik maksmatta järrele jänud nekruti rahha pöhja-öhto- ning lounapirides, mis Eiropa-jao Wennema poolsed kubbernemangud.

3) Maksmatta jänud wöllad nimmeüllendamisse ning au-thäte andmisseest.

4) Wölla rahha, mis, ilma et se üllematte sallimissega alleks sündinud, rahha kinkitusse wäljaaggamisse eest, mis palgasummast olli üllejänud ehk kohto polest ärrawöetud summast, olli peäle pantud.

5) Rahha maksud, mis sola warrandusse-mäe-wallitsussis wäljäantud käe-rahha läbbi, ning keige wimase wälja rekkendamisse läbbi, järrelemaksmisse peal sai kirjotud, ning mis koddanikko ehk tallo innimeste peal seisab, kennel kronopuid saata, woori-meeste ning laewa-käiate peal, ilma selle käerahhata, mis 1. Januari ku päwast 1856 aeast tullewa kastade peal wäljaantud, ning ilma, et sesinnane käsk kautioni läbbi kinnitud kontrakti peal ullataks.

6) Se rahha-trahw, mis wina aiamisse piddajatest selle eest piddi maksetama, et nemmad sedda kronowina ep olle tallitanud mis, kui tedda ennam ep olle lota, mahha jääb, kui se läbbi, et kronowiin tallitamatta on jänud, kronul kahjo ei peaks ollema, agga kui kronul kahjo on olnud, mis mitte ennam wälja ei te kui se rahha trahw selle eest, et wiin tallitamatta on jänud, siis on agga se kahjo maksta.

7) Maksmatta jänud kild-rahha maks nende majade eest pessalinnades, mis linna taksa järrel ennam seitsetuhhat h. rub. wäärt on, nendasammoti ka maksmatta jänud kild-rahha maks innimestest, kes krono podrädi ning tallitussi summade eest ennese peale ollid wötnud, mis ülle nende seisusse öigusse ullatab.

8) Maksmatta jänud maks, mis krono heaks kaubaaiamisse seädussis seädtud, podide piddamisse eest.

9) Maksmatta jänud maks üks sadda eest pärritud kaupmeeste kapitalist.

10) Maksmatta jänud poslin, keiggestsuggusist ma-innimestest, kes lodjade ehhitamisse eest selle krono-pu eest seisawad, mis mäe warrandusse wallitsusse pärralt.

11) Maksmatta jänud maks Ma eest, mis enne Obroki peäle anti, agga pärrast Keisri armo läbbi mu innimeste kätte sai.

12) Rahha maksud, mis krono tallopoegada, olgo üksiko, olgo keige koggokonnale ja küllade peale ollid pantud krono-Ma ning Obrokitükkide eest, mis weel mitte kindla seädust möda nende kätte ollid antud.

13) Rahha-trahw, mis se läbbi olli kaswanud, et krono tallopoiad makso Obroki tükkide eest parraial aeal ei olnud maksnud. (Jääb polele.)

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst All. Resc. Ihrer Maj. der Kais. Alexandra Feodorowna v. 26. Aug. c. ist die Gemahlin des Gen. v. d. Art. Suchosanet u. d. Gem. des Gen.-Adj. Baron Lieven, Baronesse Lieven mit All. Genehmigung d. Herrn u. Kaisers zur Zahl d. Ord.-Dam. d. kl. Kreuzes d. h. Großm. Catharina ernannt u. sind denselben die Ins. d. gen. Ordens Allergn. verl. worden.

Mitt. Allerh. Gnadbr. v. 26. Aug. sind dem Gen.-Adj., Min. d. Hof. Sr. Maj. u. Ober-Dir. d. Post-Dep., Gen. v. d. Inf. Grafen Adlerberg die Diam.-Ins. d. Ord. d. h. Apostels Andreas d. Erstb. Allergn. verl. worden.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird in Grundlage des Art. 57 Band II Provinzial-Codex hiermit zur Wissenschaft und Nachachtung der Livländischen Ritter- und Landschaft, so wie aller derer, die es angeht, bekannt gemacht, daß im laufenden 1856sten Jahre ein außerordentlicher Landtag abgehalten werden wird und der terminus conveniendi auf den 19. November angesetzt worden ist. Nr. 3720.

* * *

Nachstehende an Seine Excellenz den Livländischen Herrn Gouvernements-Chef ergangene Circulair-Vorschrift des Herrn Ministers des In-

nern d. d. 25. Juli 1856, Nr. 142, wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung desmittelst zur Kenntniß sämmtlicher Stadt- und Landpolizeibehörden gebracht. Es sind in einem Gouvernement Klagen darüber erhoben worden, daß die Truppen auf dem Marsche nur an den in den Marschrouten designirten Punkten Nachtlager halten, wodurch die Einwohner mit Einquartirung überlastet würden. Zur Beseitigung ähnlicher Klagen und in Uebereinstimmung mit der Requisition des Herrn Kriegs-Ministers werden die Herren Gouvernements-Chefs davon benachrichtigt, daß in Grundlage der Allerhöchst bestätigten Verordnung vom 30. Januar 1852 über die Marschroutencharte die in derselben bezeichneten Nachtlager-Punkte nur als Mittelpunkt anzusehen seien und daß das Militair nach vorgängiger Relation der Militair-Authorität mit der Civil-Obrigkeit in den, 5 Werst im Umkreise dieser Punkte belegenen Dörfern und Flecken unterzubringen sei, wodurch die Beschwerde der Einquartirung von selbst vermieden werde. Nr. 3637.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. füget das Livländische Hofgericht hiemit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Hofgerichtsadvocaten Eduard Vielrose, als gerichtlich constituirten Curators des Nachlasses des verst. weil. Herrn Hofraths Michail Pawlowitsch Malischewitsch nachgesucht worden ist, daß über den ebengenannten Nachlaß ein Proclam ad convocandos heredes, creditores et debitores erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den verstorbenen weiland Herrn Hofrath Michail Pawlowitsch Malischewitsch modo dessen Nachlaß, als Erben, Gläubiger, oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit ihren Ansprüchen und Forderungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer mit ihren etwanigen Ansprüchen und Forderungen an den Nachlaß qu. präcludirt werden sollen. Zugleich werden die Schuldner des genannten Herrn defuncti und alle diejenigen, welche zu dessen Nachlassenschaft gehörige Vermögensstücke in Händen haben, bei der auf Verheimlichung und unrechtmäßige Auslieferung fremden Eigenthums resp. gesetzten Strafe des Doppelten und eigenen Ersatzes hierdurch angewiesen in der Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Hofgerichte getreuliche Anzeige von ihrer Schuld und von den in ihren Händen befindlichen Vermögensstücken zu machen, auch dieselben nirgends anders wohin, als an diese Oberbehörde einzuliefern. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 2

Riga-Schloß, 14. August 1856. Nr. 2967.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Assessor Friedrich Baron von Taube nachgesucht worden ist, daß über das, demselben zufolge eines mit Sr. Excellenz dem Herrn Generallieutenant, Mitglied des Reichsraths und Ritters Platon Baron von Rokassowsky am 7. Juni d. J abgeschlossenen und am 14. Juni d. J. corroborirten Pfand-Contracts für die Summe von 112,600 Rbl. S.-M. pfandweise übertragene, im Rigaschen Kreise belegene Gut Schloß Rosenbeck sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams, Alle und Jede, welche an das Gut Schloß Rosenbeck aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Verpfändung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Oberdirection, wegen deren, auf gedachtem Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der contractlich übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und

selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Schloß Rosenbeck sammt Appertinentien und Inventarium dem Assessor Friedrich Baron von Taube pfandweise adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 1

Riga-Schloß, 4. Sept. 1856. Nr. 5223.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem dimittirten Herrn General-Major und Ritter Constantin von Rosé am 7. August d. J. nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit den Erben des weiland Herrn Hofraths Friedrich von Huene am 19. März d. J. abgeschlossenen und am 14. Juni d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 60,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise und Dorpatschen Kirchspiele belegene Gut Forbushof sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Forbushof sammt Appertinentien uud Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf dem Gute Forbushof haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der contractlich übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendunden allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren uud ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Forbushof sammt Appertinentien und Inventarium dem dimittirten Herrn Generalmajor und Ritter Constantin von Rosé erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 1

Riga-Schloß, 5. Sept. 1856. Nr. 5254.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Herrn Hofrath Dr. med. Otto Georg Rücker am 7. August d. J. nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit dem dimittirten Herrn Obristlieutenant Constantin Baron von Budberg am 14. April 1856 abgeschlossenen und am 14. Juni 1856 corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 35,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise und Poelweschen Kirchspiele belegene Gut Waimel-Neuhof sammt Appertinentien und Inventarium, so wie wegen Mortification und Deletion der untenbenannten auf dem gedachten Gute annoch haftenden Ingrossationsposten, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Waimel-Neuhof sammt Appertinentien und Inventarium mit Ausnahme des Bauergesindes Kähri Jahni, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung, so wie wider die gleichfalls gebetene Mortification und Deletion der auf dem gedachten Gute unter den nachfolgenden datis annoch ingrossirt befindlichen, nach Anzeige Herrn Supplicantis aber längst berichtigten und erloschenen Schuldposten, als:

den 18. Mai 1807 für Demoiselle Danzmann groß 800 Rbl. S.-M und 600 Rbl. B.-Ass.

eodem für die Versorgungscasse für Frauenzimmer 3317 Rbl. S.-M.

den 18. Juli 1007 für den Herrn Major von Budberg 1000 Rbl. S.-M. und

eodem für denselben 2000 Rbl. B.-Ass.

formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren auf dem Gute Waimel-Neuhof haftenden Pfandbriefforderung und der Inhaber der contractlich übernommenen Forderungen oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gutes Waimel-Neuhof sammt

Appertinentien und Inventarium innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, rücksichtlich der Mortification und Deletion der obspecificirten Schuldposten aber innerhalb der Frist von 6 Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Waimel-Neuhof sammt Appertinentien und Inventarium, mit Ausnahme jedoch des Bauer-Gesindes Kähri Jahni, dem Herrn Hofrath Dr. med. Otto Georg Rücker erb- und eigenthümlich adjudicirt, und die obbezeichneten Schuldposten für nicht mehr gültig erklärt, exgrossirt und delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 2

Riga-Schloß, 11. Sept. 1856. Nr. 5357.

Bekanntmachungen.

На основаніи Высочайшаго повелѣнія, послѣдовавшаго 7-го Іюня 1838 года, Государственный Заемный Банкъ вновь приглашаетъ имѣющихъ билеты, выданные изъ Банка до Марта 1828 года, на простой бумагѣ, съ сургучными печатями, на внесенные во вклады его капиталы, предъявлятъ Банку для обмѣна на новые билеты по нынѣ-установленной формѣ, для чего продолженъ срокъ по 1-е Іюля 1858 года. Вмѣстѣ съ тѣмъ Заемный Банкъ проситъ всѣ присутственныя и частныя мѣста, въ которыхъ по какимъ-либо случаямъ находятся билеты его на простой бумагѣ, немедленно сообщать о томъ Банку. 1

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio in dem sub Nr. 185 und 186 an der Scheunenstraße belegenen Steuer-Verwaltungsgebäude annoch 2 Budenlocale und ein Kellerraum vermiethet werden sollen, so werden etwaige Miethliebhaber desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihres Bots an den auf den 27. September, 2. und 4. October c. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Eingangsgenannten Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, 21. Sept. 1856. Nr. 822.

Рижская Коммиссія Городской Кассы, предъполагаетъ отдать въ наемъ еще двѣ лавки и подвалъ въ домѣ Сборной Экспедиціи, по Шейненъулицѣ подъ №. 185 и 186 приглашаетъ симъ желающихъ нанимать сіи помѣщенія, явиться для объявленія цѣнъ къ торгамъ которые будутъ производиться 27го Сентября, 2го и 4го Октября, въ часъ полудня, заранѣе же явиться въ сію же Коммиссію для разсмотренія Кондиціи.

Г. Рига, Сентября 21го дня 1856 г. №. 822.

* * *

Diejenigen, welche die Umlegung und Reparatur der Trottoire zu beiden Seiten der Straße vor der äußern Sandpforte und zwischen den beiden Sandpforten übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Forderungen an den auf den 27. September, 2. und 4. October anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Mittags, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, 21. Sept. 1856. Nr. 823.

Желающіе принять на себя перестилку и починку тротуаровъ по обѣимъ сторонамъ улицы передъ внѣшними Песочными воротами и между первыми о вторыми Песочными воротами, приглашаются симъ явиться для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммиссіи Гордской Кассы 27го ч. Сентября и 2го и 4го ч. Октября съ часа полудня, заранѣе тѣже лица имѣютъ явиться въ оную же Коммиссію для разсмотрѣнія кондицій и представленія надлежащихъ залоговъ.

Г. Рига-Раттаузъ, Сентября 21го дня 1858 года. №. 823.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. ꝛc. ꝛc. thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat kund und zu wissen: welchergestalt der hiesige Okladbürger Alexei Michailow Blächin mittelst des mit dem Schuhmacher Gustav Rosenberg am 11. Juni d. J. abgeschlossenen und am 12. desselben Monats hierselbst corroborirten Kauf-Contractes das in hiesiger Stadt im 3. Stadttheile sub Nr. 97 lit. b für die Summe von 625 Rbl. S. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kauf-Contract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 3. October 1857 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien dem hiesigen Meschtschanin Alexei Michailow Blächin nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll. 1

Dorpat-Rathh., 22. August 1856. Nr. 1049.

* * *

Der Rath der Stadt Walk macht hiedurch bekannt, das die Ausübung des der hiesigen Stadtgemeine aus Allerhöchster Gnade auch für die Jahre 1857 und 1858 zugestandenen Rechts der eigenen Accise-Erhebung — am 23. und 26. October c. vor diesem Rathe Vormittags um 12 Uhr zum öffentlichen Ausbot gestellt, und dem Meistbietenden, sobald der schließliche Meistbot von den Gemeinde-Repräsentanten angenommen worden ist, zugeschlagen werden wird, — die betreffenden Bedingungen aber an den Ausbottagen bei dieser Behörde eingesehen werden können.

Ausgefertigt unter Beidrückung des Stadtsiegels auf dem Rathhause zu Walk am 13. September 1856. Nr. 1433. 2

* * *

Vom Rathe der Stadt Lemsal wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Erhebung der Getränke-Accise, welcher auch die beiden hieselbst belegenen, der Stadt Riga gehörigen Krüge unterliegen, so wie die Schenkereiberechtigung dieser Stadt vom 1. Januar 1857 bis zum 1. Januar 1859 öffentlich meistbietend verpachtet werden sollen. Diejenigen, welche willens sind, diese Pacht zu übernehmen, werden daher aufgefordert, zum Torge am 25. October und zum Peretorge am 26. October Nachmittags um 5 Uhr sich beim Lemsalschen Stadt-Cassa-Collegio unter Beibringung der gesetzlichen Saloggen zur Verlautbarung ihres Bots und Ueberbots einzufinden. Die Pachtbedingungen sind in der Canzellei des Lemsalschen Stadt-Cassa-Collegii zu ersehen. 2

Lemsal-Rathhaus, 15. Sept. 1856. Nr. 680

Immobilien-Verkauf.

Am 11. October d. J., Mittags um 12 Uhr soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, das zum Nachlaß des verstorbenen hiesigen Bürgers und Wägers Wilhelm Christian Rinneberg gehörige, allhier im 1. Stadttheil und 1. Quartier an der großen Kütergasse sub Pol.-Nr. 37 belegene, bei der Brand-Assecurations-Cassa sub Nr. 425 verzeichnete Wohnhaus sammt Appertinentien, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitations-Termine zu verlautbarenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden; als welches desmittelst bekannt gemacht wird. 2

Riga, den 15. September 1856.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das Büreau-Billet der zum Gute Loddiger verzeichneten Marry Kantschuk, d. d. 28. Juli 1856, sub Nr. 6878, gültig bis zum 23. April 1857.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preuß. Unterthan Tischlermeister Friedrich Hensel, 3
Nord-Amerikanischer Unterthan Gutsbesitzer William Corbit, 3
Preußischer Unterthan Arbeiter Georg Molinnus nebst Frau Dorothea und Sohn Carl Eduard, 3
Großbritt. Untert. Mechanikus Johann Peter Flint 2
Preuß. Unterthan Ludwig Szibborn, 2
Preuß. Unterthan Arbeiter Anskes Jurons, 2
Preuß. Unterthan Arbeiter Carl Wollenberg, 2
Preußischer Unterthan Handlungs-Commis Julius Heinrici 1
Prß. Unt. Ludwig Wollenberg nebst Frau Marinka und Sohn Jams 1
Johann Lalies nebst Frau Marie und Sohn Johann Eduard. 1
Russische Unterthanin Catharina Elisabeth Stahl, 1

nach dem Auslande.

Frau Titulairräthin Charlotte Jung nebst Sohn, Iwan Antonow Kasin, Iwan Nikolajew Iwanow, Peter Petrow Bogdanow, Peter Wilhelm Schummer, Paul August Feyler, Preußische Unterthanin Charlotte Amalia Wrede, Marfa Iwanowa, Johann Gottfried Alex, Elisabeth Schelinsky, Preußischer Unterthan Künstler Leopold Schlesinger, Jakow Iwanow, Henriette Catharina Linsenmeyer, Emilie Freymann, Taras Titow Iwanow, Marja Iwanowa Susnin, Anna Maria Weidenbach, Justus Samuel Wilhelm Baehr, Anna Charlotte Gnödler, Praskowja Nikittjewa, Collegien-Registrator Fedor Pawlowsky, Amalie Rosalie Clementine Stein, Joachim Carl Burkowsky, Johann Georg Bulkowsky,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann**